	1880	1879
im Alter von 14—17 Jahren	165	214
" " " 18—21 "	151	115
" " " 22—30 "	148	132
" " " 31—40 "	89	55
" " " 41—50 "	34	23
" " " 51—60 "	13	11
" " " über 60 "	1	3
	601	(553)

Geturnt wurde an 195 Vereinsabenden mit durchschnittlich 115 Mitgliedern und 10 Vorturnern.

An Mitgliederbeiträgen wurden eingenommen 2507 Mark (167 Mark mehr als im Jahre vorher).

Für den inneren und äußeren Abputz der Turnhalle, welchen zu bewerkstelligen ein längst gehegter Wunsch des Vereins war, wurden 921 Mark verwendet und ist hauptsächlich durch diese größere außerordentliche Ausgabe ein Deficit von 370 Mark entstanden, angesichts der vorgenommenen üblichen Abschreibungen, 282 Mark, des vorhandenen Cassebestandes, 65 Mark, und des bestehenden verzinslichen Guthabens, 487 Mark, ist jedoch diesem keine ernstliche Bedeutung beizulegen.

Am Frankfurter Turnfest betheiligten sich 85 Mitglieder, wovon zwei, Faber jun. und Kretzschmar, als Sieger heimkehrten.

Die ordentliche Hauptversammlung des Vereins findet Dienstag, den 15. März, im Kaisersaale und der Ball Sonnabend, den 19. März, im großen Saale der Centralhalle statt. Das Stiftungsfest wird am Sonnabend, den 2. April, durch ein geselliges Beisammensein im Kaisersaale der Centralhalle und das Sommerturnfest in hergebrachter Weise am Sonntag, den 26. Juni, im Neuen Schützenhaus gefeiert werden.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 13. März. Nach einer am heutigen Vormittag bei der hiesigen Rathswache eingelaufenen telegraphischen Depesche aus Zeitz hat das Steigen des Elsterflusses in der verflossenen Nacht seinen Höhepunct erreicht. Seit heute früh ist das Wasser im Fallen begriffen.

— Die Leipziger Theaterschule veranstaltet heute Montag die Wiederholung ihrer so freundlich aufgenommenen letzten Uebungsvorstellung Goethe's „Geschwister" und „Sie hat ihr Herz entdeckt" von W. Müller v. Königswinter. (Institutsbühne: Elsterstraße 31, Abends 7 Uhr.)

—o. Leipzig, 13. März. Am bevorstehenden 27. März begeht die Zörnitz'sche Exercirschule ihr zehnjähriges Stiftungsfest. Es wird mit demselben eine in der städtischen Turnhalle stattfindende Feierlichkeit verbunden, bei welcher die der jungen Mannschaft gestiftete Fahne zur Entfaltung kommt. Diese in der berühmten Fahnenstickerei von J. A. Hietel kunstreich ausgeführte Fahne ist am Montag den 14. März und vielleicht auch noch am folgenden Dienstag im Schaufenster des Confectionsgeschäfts von Wilhelm Hänichen im Mauricianum ausgestellt. Sie zeigt auf seidnem Grunde in bunter Stickerei einen jugendlichen Exercirschüler mit „Gewehr auf" und auf der anderen Seite eine Inschrift. Bei der genannten Feierlichkeit in der Turnhalle ist eine recht zahlreicher Besuch um so mehr zu wünschen, als mit dem allgemeinen Interesse für die militairischen Uebungen der jugendlichen Schüler sich auch noch ein milder Zweck verbindet. In Anbetracht der wiederholt öffentlich ausgesprochenen Wünsche für die Unterstützung der Feriencolonien soll nämlich das eingenommene Eintrittsgeld diesem Zwecke überwiesen werden. Weiteres über das Stiftungsfest der Zörnitz'schen Exercirschule besagt das nächstens zur Veröffentlichung kommende Programm.

* Leipzig. Wie schon früher mitgetheilt, hat der Sohn unseres rühmlichst bekannten Stahlstechers A. Weger, Herr A. Weger jun. (Elsterstraße 43), ein Atelier für moderne Portraitmalerei eingerichtet und werden die Bildnisse nach Photographien 2c. in Kreide, farbig und schwarz, Aquarellen und Oel in jeder Größe je nach Ausführung zu verschiedenen Preisen hergestellt. Als Specialität fertigt der junge Künstler hauptsächlich die so schnell beliebt gewordenen Kreide-Portraits in Lebensgröße, welche sich wegen ihrer Zartheit, Eleganz, plastischen Ausführung und Billigkeit schnell in den besseren Kreisen Bahn gebrochen haben und meistens den Oelgemälden vorgezogen werden. Wir haben seiner Zeit das Portrait der damaligen Prinzessin-Braut Victoria Prinzessin von Holstein Augustenburg (jetzt Prinzessin Wilhelm von Preußen) hier in J. B. Klein's Kunsthandlung am Neumarkt öffentlich ausgestellt gesehen und dieses Kunstwerk hat allgemeine Bewunderung im Publicum erregt. Gegenwärtig ist dasselbe Portrait und als Pendant dazu das Bildniß ihres fürstlichen Gemahls, Prinzen Wilhelm von Preußen, in der Permanenten Kunstausstellung von J. M. Grob in der Creditanstalt (am Schwanenteiche) zu besichtigen. Das Portrait ist nach einer Originalphotographie von Hanfstaengl in Berlin ausgeführt und muß als ein Meisterwerk der Weger'schen Kunstrichtung betrachtet werden.

* Leipzig, 13. März. Seit einiger Zeit ist der Abbruch der alten Kirche in Zöpen bei Kerritzsch begonnen worden und man hat dabei manche interessante Entdeckung gemacht. Nicht allein, daß die Fundamente der ersten dort gestandenen und vermuthlich im 12. Jahrhundert erbauten Capelle aufgefunden wurden, sondern es sind auch die Gräber der früheren Besitzer von Zöpen, der Herren v. Minkwitz dabei zum Vorschein gekommen. Ein sehr schön aus Rochlitzer Porphyr gefertigter Grabstein, eine kräftige Rittergestalt darstellend und über dem Grabe eines Herrn v. Minkwitz, sich befindend, soll bei dem bevorstehenden Neubau der Kirche wieder verwendet und somit erhalten werden. In der Kirche zu Zöpen wird auch eine Merkwürdigkeit aufbewahrt, die erwähnenswerth ist, nämlich eine Schachtel mit zwei rattenartigen Geschöpfen, die nach einem dabei liegenden Schriftstück vom Jahre 1490 von einem Mädchen geboren worden sein sollen. Diese Thiere sind ganz vertrocknet, aber sonst noch gut erhalten und dürften für den Naturforscher von Interesse sein.

) Leipzig, 13. März. In einem Geschäft der Nicolaistraße stahl gestern eine Handelsfrau aus Neustadt gelegentlich eines Einkaufs eine Partie Strümpfe, 25 Paar. Die Dieb n wurde aber erwischt und polizeilich verhaftet. — Ein anderer Gelegenheitsdiebstahl wurde von einem hiesigen Handarbeiter am Grimma'schen Steinweg ebenfalls gestern verübt. Dieser Dieb hatte die Dreistigkeit, einen im Hausflur eines Uhrmachergeschäfts hängenden Regulator abzuhängen und fortzuschleppen. Aber noch bevor er seine Beute geborgen, faßte ihn die Polizei ab und nahm ihn in Haft. — Denselben Schicksal verfiel ein Korbmachergeselle, welcher seinem früheren Meister eine ganze Partie Korbstühle und Weiden gestohlen hatte. Bei seiner Ergreifung stellte sich heraus, daß zwei Lehrlinge ihm hierbei behülflich gewesen. Die Polizei zog deshalb auch Letztere zur Verantwortung. — Im Januar wurde einem hiesigen Kaufmann, während er sich auf dem Schwanenteiche mit Schlittschuhfahren belustigte, sein einstweilen abgelegter Ueberzieher gestohlen. Gestern gelang es nun, den Dieb in der Person eines Laufburschen zu ermitteln und ihn zugleich noch des Diebstahls von einem Paar Schlittschuhe, die er von einem Verkaufsladen abgehangen hatte, zu überführen. — Ein Brunnenbauer, der wegen Betrugs und Diebstahls wiederholt bestraft ist, hatte in letzterer Zeit im vorgespiegelten Auftrag seines Arbeitgebers Geld und Arbeitszeug zu erschwindeln gewußt. Wegen dieses neuen Betrugs kam er abermals in Polizeihaft. Zugleich fällt ihm zur Last, auf verschiedenen Vorstadtdörfern absichtlich Brunnen ruinirt zu haben, in der Absicht, daß man ihm die Reparatur derselben übertrage. — In vergangener Nacht sind außergewöhnlich viel späte Wirthshausgäste durch die Schutzleute von Straßen und Plätzen wegen Trunkenheit aufgelesen und theils wegen totalen Denkunvermögens auf dem Naschmarkt einstweilen in Verwahrung genommen, theils nach einiger Erholung im Polizeihause wieder entlassen oder nach ihrer Wohnung spedirt werden. Wir bemerken hierzu, daß gestern ein neues Bockbier aufgethan worden war.

⊙ Colditz, 12. März. Gestern nach Mittag, nachdem das Wasser der Mulde bereits eine sehr beträchtliche Höhe erreicht hatte (seit 1871 in Folge eines Eisschutzes nicht in gleicher Höhe), traf auf hiesigem Rathhaus die telegraphische Nachricht ein, daß noch bedeutende Steigung zu erwarten sei. In Folge dessen wurden die nöthigen Vorbereitungen getroffen, in den bedrohten Grundstücken zeigten Schutzleute das zu Erwartende an und wurden in der Haingasse die Ställe vom Vieh geräumt und die der Gefahr am meisten ausgesetzten Wohnungen geschlossen. Das Wasser stieg die ganze Nacht und auch jetzt, nachdem es nicht mehr möglich ist, vom Bahnhof nach der Stadt trockenen Fußes zu gelangen, ist noch kein Fallen des Wassers zu erwarten. Ueberschwemmt sind die Haingasse, ein Theil der Badergasse und alle der Mulde nahe gelegenen Wege und Grundstücke. Die Spinnerei, die Schlebbach'sche Mühle, die Turbinen von Thomsberg & Hermann 2c. stehen und theilweise sind die Arbeitssäle überschwemmt. — Was übrigens das Wasser für ein belebendes Element ist, sieht man, denn Damen, die sonst selten und fast nie ausgehen, waren heute sehr früh auf den Beinen und alle Restaurationen außergewöhnlich gefüllt, obwohl man, z. B. wie ins Roß, nur auf improvisirten Brücken gelangen konnte. Daß übrigens unsere Bahnhofsanlage nicht praktisch ist, sieht man bei einem solchen öfter zu erwartenden Naturereigniß am besten. Würde der Bahnhof, wie es f. Z. der größte Theil der Bürgerschaft wünschte, auf dem rechten Muldenufer angelegt worden sein, so würde die Stadt nie vom Bahnhof, wie es jetzt der Fall ist, abgesperrt werden können. Vielleicht wird etwas Abhülfe geschafft, wenn in diesem Jahre die große Muldenbrücke neu gebaut und verbreitert und die Badergasse etwas erhöht wird.

— Am 12. März ist in Glauchau der Graf Heinrich von Schönburg-Glauchau im 87. Lebensjahre gestorben. Der Besitz der Grafschaft geht auf den Erbgrafen Friedrich in Rochsburg, geb. 1823, über.

† Dresden, 12. März. Das Hochwasser der Elbe erreichte bis heute Abend 11 Uhr in Dresden eine Höhe von 410 Centimeter über Null. Die durch die Kanonenschüsse vom Königstein und von der Wachstation am Palaisgarten in Dresden-Neustadt signalisirte „größere Gefahr" ist demnach bis jetzt noch nicht eingetreten. Die Hochwasser-Commandos der Artillerie haben mittlerweile ihre Auslugposten in Meißen, Hirschstein, Riesa und Strehla besetzt. Bei den Bergungsarbeiten am Altstädter Elbkai sind bis jetzt 770 Mann Militair thätig gewesen und 10 Pontonstrecken, sowie 4 Bockbrückenstrecken zur Verwendung gekommen. Die großen Mengen Rohzuckers, welche im Altstädter Packhof aufgestapelt waren und deren vorläufige Sicherung die Militairmannschaften in aufopferndster Weise bewerkstelligt hatten, wurden heute Abend, der größeren Sicherheit halber und um jeder Eventualität vorzubeugen, auf große Elbzillen verladen und letztere von zwei großen Schlepp-Dampfern nach dem der Strömung weniger ausgesetzten rechten Elbufer bugsirt, woselbst sie vor Anker gingen. Der eine der Dampfer führt den Namen „Moldau" und gehört der Prager Dampf- und Segelschifffahrts-Gesellschaft an. Der andere Dampfer „Kaiser Wilhelm" wurde von der Dresdner Elb-Dampfschifffahrts-Gesellschaft gestellt, welche an der Bergung jener Zuckervorräthe insofern ein erhöhtes Interesse hat, als sie das Obligo für die Ladung bis zu deren Bestimmungsorte übernahm.

— Seit einigen Tagen fallen den Passanten des Postplatzes in Dresden Drähte auf, welche vom Dache des alten Postgebäudes aus über das Dach des Hotel zum goldnen Ring weiter nach dem neuen Posthalterei-Gebäude am See führen. Diese Drähte bezwecken außer einer telegraphischen Verbindung mit der Telegraphen-Station die Neueinrichtung einer Telephonleitung von der Packetgeschäftsstelle des alten mit der gleichen Dienststelle des neuen Gebäudes, so daß sich die, mehrere hundert Schritt von einander entfernt beschäftigten Beamten stets schnell und direct verständigen können und nicht Boten hin- und herzuschicken brauchen. Für Dresden ist dies die erste Telephonleitung, welche öffentliche Straßen kreuzt.

† Dresden, 12. März. Im Ostra-Gehege in der Nähe der Einmündung des Weißeritzflusses ist gestern der Leichnam eines unbekannten Mannes angeschwommen und aus der Elbe gezogen worden. Derselbe befand sich in einem vorgeschrittenen Stadium der Verwesung und mochte vielleicht schon acht Wochen im Wasser gelegen haben. Bekleidet war er mit grauen Stoffhosen, schwarzer Stoffweste, baumwollenen Unterhosen, weißleinenem ungezeichneten Bleusenhemd, baumwollenen ungezeichneten Strümpfen und mit Lederstiefeln.

Vermischtes.

— Aus Coburg wird unterm 12. März geschrieben: In der Flurmarkung Daschendorf, Bezirksamt Ebern, hat ein ungeheurer „Erdrutsch" stattgefunden. Eine vier bis fünf Tagewerke umfassende Fläche, die sich schon vor mehreren Jahren um 8 bis 9 Meter senkte, schob sich mit einer großen Menge daraufstehender Bäume über 100 Meter den Abhang des Berges hinab, so zwar, daß die hart an der Itz vorüberführende Straße von Baunach gegen Mürsbach in den Ausfluß gedrückt worden ist. Infolge dessen ist die Straße unpassirbar. Die angerichtete Verwüstung spottet jeder Beschreibung, der verursachte Schaden ist sehr bedeutend.

□ Halle, a. S., 10. März. Unsere Straßenbahncommission hat sich nunmehr entschieden, als Spurweite ein Meter für die Bahn zu wählen. Die Sache wird nächsten Montag der Stadtverordnetenversammlung vorliegen und alsdann wird vermuthlich die Ausführung des Projectes rasch vor sich gehen, damit noch während der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung wenigstens einige Linien in Betrieb kommen können. Straßennivellirungen und andere Vorarbeiten haben bereits in umfassender Weise stattgefunden. — Auf eine kaum glaubliche Art ließ sich eine ganze hiesige Familie nebst Verwandtschaft zwei volle Jahre hindurch von ihrem jetzt 13jährigen Jungen beschwindeln. Der Knabe machte seinen Angehörigen weiß, der Director seiner Sonntagsschule wolle ihm sehr wohl, er solle auf seine Kosten studiren, den Eltern und Verwandten wolle er Häuser, einem in Döllnitz wohnenden Verwandten wolle der Wohlthäter sogar eine Schmiede schenken 2c. Sehen wolle Derselbe aber Niemanden; er wolle unbekannt bleiben; der glückliche Vater dürfe ihn also nicht etwa besuchen. Auch Dies glaubten die Leute, und selbst als der Junge sagte, die Angehörigen müßten in eine Casse zusammenlegen, und dies Geld solle er dem Gönner überbringen, war das Vertrauen noch nicht erschöpft. Das gesammelte Geld verjubelte der Junge; besonders in Döllnitz that er sich damit dick, so daß er dort nicht anders als „der Student von Halle" hieß. Z. B. schenkte er den dortigen Kindern Bücher 2c. im Werthe von 150 Mark, ließ eine Anzahl Döllnitzer Kinder in Halle photographiren, bewirthete sie und beförderte sie wieder kostenfrei nach Hause, angeblich Alles im Namen des großen Wohlthäters! Endlich hat die Polizei, gegen den Willen der vertrauensseligen Verwandtschaft, den Schwindel aufgedeckt.

† Eisleben, 10. März. Heute Abend 7 Uhr wurden die Einwohner von Eisleben durch eine heftige Detonation in Aufregung versetzt. Dieselbe war hier so stark, daß Fenster und Thüren aufsprangen. Nach eingegangenen Nachrichten stellt es sich heraus, daß in der Dynamitfabrik Mansfeld 50 Centner Dynamit explodirt sind.

— Vor einiger Zeit verließ ein dreizehnjähriger Schüler der Bürgerschule zu Erfurt diese Anstalt, der sich in seiner Ehre deswegen gekränkt fühlte, weil er von seinem Lehrer wegen seines rüden Betragens Lümmel genannt worden war. Bald darauf stellte sich heraus, daß der betreffende Knabe nicht weniger als zwanzig Diebstähle begangen habe. Dieserhalb gefänglich eingezogen, wurde er bald wieder entlassen, weil diese Angelegenheit vor dem Schöffengerichte verhandelt werden mußte. Die inzwischen freie Zeit benutzte der hoffnungsvolle Junge zu einem neuen Vergehen, indem er von einem Frachtwagen einen Hut Zucker sich aneignete. Dies hatte seine abermalige Festnahme zur Folge.

⊙ Kassel, 11. März. Die hiesige Strafkammer verhandelte heute einen interessanten Preßproceß. Angeklagt der Beleidigung des Leutenants Scheffer bei dem Füsilierbataillon des 83. Infanterieregiments zu Arolsen waren der Rittergutsbesitzer Schliewa zu Arolsen, jetzt in der Nähe von Leipzig wohnhaft, und der Redacteur der „Waldeckischen Zeitung", Spellerberg in Niederwildungen. Das genannte Blatt hatte ein von Schliewa unterzeichnetes Inserat gebracht, welches die Darstellung eines zwischen Diesem und dem Lieutenant Scheffer vorgekommenen Conflicts und den Verlauf der eingeleiteten Beschwerde enthält. Hierin wird unter Anderm gesagt, daß Schliewa den Scheffer, als Dieser seine (des Ersteren) Tochter auf der Promenade in ungehöriger Weise fixirte, einen „Laffen" genannt habe. Noch ehe das Inserat erschien, hatte der Officier von dessen Absendung Kenntniß erhalten und deshalb den Schliewa nach seiner eigenen Angabe geohrfeigt und einen „Feigling" genannt, nach des Letzteren Behauptung aber nur angerempelt und „. . . . kerl" titulirt. Gegenstand der heutigen Verhandlung, zu welcher vier Officiere des in Arolsen garnisonirenden Bataillons als Zeugen vorgeladen waren, bildete das fragliche Inserat. Nach Verzichtleistung auf Vernehmung der Zeugen beantragte der Vertreter der Staatsanwaltschaft gegen Schliewa vier Wochen Gefängniß und gegen Spellerberg 100 Mark Geldbuße, während der Vertheidiger, Herr Rechtsanwalt Lewie, ausführte, daß das Verfahren überhaupt einzustellen sei. Der nicht von dem Lieutenant Scheffer, sondern von dem Regimentscommandeur gestellte Strafantrag reiche nicht aus, da die Beleidigung, läge eine solche vor, sich doch sicher nicht auf den Beruf oder die dienstliche Thätigkeit des Lieutenants bezöge. Das Gericht trat diesen Ausführungen bei und erkannte im Sinne des von der Vertheidigung gestellten Antrags unter Niederschlagung der Kosten.

— Aus Mainz vom 8. d. M. schreibt man dem „Frkf. Journ.": Die Katastrophe von Caub scheint sich in unserer Nachbargemeinde Dienheim wiederholen zu wollen. Die an diese Gemeinde grenzenden, mit Weinberg bebauten Höhen beginnen seit einigen Tagen infolge der anhaltend nassen Witterung zu rutschen, und schon sind große Strecken Weinberge in die Ebene gerutscht, und groß ist bereits der Schaden, der dadurch hervorgerufen wurde; die den gefährlichen Stellen zunächst gelegenen Wohnhäuser müssen ebenfalls geräumt werden, da der Bergrutsch diese Wohngebiete zu verschütten droht. Rasche Hülfe ist hier dringend geboten, ehe das Unglück überhand nimmt. Auch aus den anderen angrenzenden Weinorten geht uns die Mittheilung zu, daß aller Orten infolge der Nässe die Weinbergsmauern und Theile der Weinberge zusammenrutschen. Bei den ohnedies trüben Aussichten drücken den Winzer solche Zustände um so schwerer.

— Neues Mittel gegen Diphtheritis. Der Handelsgärtner E. Buchner in München, in weiteren Kreisen durch seine Reisen in den Tropenländern bekannt, hat vor mehreren Wochen bei Erkrankung an Diphtherie an sich selbst und später mit Genehmigung des behandelnden Arztes auch bei erkrankten Familiengliedern den Versuch gemacht, diese Krankheit mit Eucalyptus globulus (blauer Gummibaum) zu bekämpfen, und es ist ihm dieser Versuch auch vollständig gelungen. Die Blätter dieses Baumes werden je nach dem Bedarfsfall leichter oder stärker gekocht und damit inhalirt und gegurgelt. Der Gebrauch dieses Decoctums fand jeweils schon bei beginnender Diphtherie statt. E. Buchner hat die Resultate seines Versuches dem Großherzog von Hessen, dessen Tochter bekanntlich von dieser schrecklichen Krankheit im zartesten Alter dahingerafft wurde, vorgelegt und dieser Tage ein äußerst schmeichelhaftes Schreiben aus dem dortigen Cabinet erhalten. Auch hat Derselbe die Absicht, seine Erfahrungen der Königin von England und der Kronprinzessin von Preußen mitzutheilen, welche einen Preis für die Auffindung eines diese Krankheit erfolgreich bekämpfenden Mittels ausgesetzt haben. Es wird an den Männern der ärztlichen Wissenschaft sein, die Bedeutung dieses Heilmittels zu würdigen.

— Telegramme aus Konstantinopel, welche englische Blätter bringen, melden den Ausbruch der Pest in der asiatischen Türkei, und zwar im Paschalik Bagdad. Es sind nämlich in Kerbelah, Nedjeff und Djagra 35 Personen an der Pest gestorben. Dabei muß man aber bedenken, daß die beiden erstgenannten Orte berühmte mahomedanische Wallfahrtsstätten und Begräbnißplätze sind, wo jahraus jahrein fast immer die Pest herrscht. Trotzdem sind die angesteckten Districte in Quarantaine versetzt worden, und die Pforte soll noch andere Vorsichtsmaßregeln zur Verhinderung des Umsichgreifens der Epidemie ergriffen haben. Aus Rom wird gemeldet, daß in Folge der Nachricht vom Ausbruche der Pest in allen italienischen Häfen für Schiffe aus türkischen und egyptischen Häfen eine strenge Untersuchung und für Schiffe aus dem persischen Golf eine siebentägige Quarantaine angeordnet worden ist.

— Aus Zanzibar wird unterm 5. Februar geschrieben: Stanley hat Agenten hierher geschickt, um eine Anzahl Eingeborener für mehrere Jahre behufs Arbeiten am Congo in Dienst zu nehmen. Er ist jetzt damit beschäftigt, Dampfer zum oberen Congo zu schaffen und eine Straße hinter den Jellala-Wasserfällen anzulegen, um den schiffbaren Theil des Flusses für die belgische Handelsgesellschaft (deren größter Actionair der König der Belgier ist) zu erreichen. Dem Vernehmen nach wird in Nyanquie, in der Provinz Mangema, eine Station eröffnet werden, um den Handel mit Elfenbein, das bis jetzt nach Zanzibar geschickt wurde, nach der Westküste abzulenken.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 12. März. Deputirtenkammer. Der Deputirte Drëolle meldete eine Interpellation über die neue Anleihe von einer Milliarde an. Auf den Antrag des Finanzministers Magnin wurde die Besprechung dieser Interpellation auf den 19. d. M. anberaumt. Es entspann sich hiernach eine lebhafte Debatte über den Entwurf einer Convention mit Dampfschiffsgesellschaften, betreffend den Postverkehr mit Caledonien. Die Kammer nahm den Dringlichkeits-Antrag für die Berathung dieses Entwurfs an und beschloß, in die Berathung der einzelnen Artikel einzutreten. Die Fortsetzung der Berathung wurde schließlich auf nächsten Montag vertagt. — Gegen 70 Aerzte der Pariser Krankenhäuser haben an den Director der öffentlichen Krankenpflege, Quentin, eine Protestschrift gerichtet, in welcher sie sich gegen den Beschluß aussprechen, nach welchem die Nonnen durch Aufseherinnen ersetzt werden sollen.

Paris, 12. März. Dem „Temps" wird aus Tunis telegraphirt, daß die Regierung des Bey die Arbeiten an der von französischen Staatsangehörigen unternommenen Eisenbahnlinie von Tunis nach Hammam-Lef habe einstellen lassen. Die italienischen Arbeiter behaupteten, daß der italienische Consul der Anstifter dieser Maßregel sei. Ein Beamter des italienischen Handelsministeriums sei nach Tunis geschickt worden unter dem Vorwande, die dortige italienische Schule zu inspiciren.

London, 12. März. Die hervorragendsten Mitglieder der conservativen Partei traten heute zu einer Versammlung zusammen, in welcher nach einer zweistündigen Berathung einstimmig beschlossen wurde, dem von dem Premier Gladstone für nächsten Montag in Aussicht gestellten Antrage auf Dringlichkeit für das Ausgabebudget energisch Opposition zu machen.

London, 12. März. Bei der heutigen Neuwahl in Coventry wurde Eaton (cons.) mit 4011 Stimmen wiedergewählt. Der liberale Candidat Shuttleworth erhielt 3348 Stimmen.

London, 12. März. Nach einem dem „Reuter'schen Bureau" aus Durban zugegangenen Telegramm von heute soll unter den Colonisten im Oranje-Freistaat große Aufregung herrschen und dieselben nur auf einen Vorwand warten, um sich den Boers anzuschließen. Sie betrachten die großen Verstärkungen der englischen Truppen mit Argwohn und glauben darin ein Anzeichen zu erblicken, daß die englische Regierung die Annexion des Freistaats beabsichtige.

Bukarest, 13. März. Der „Romanul" macht den Oppositionsblättern Vorwürfe über ihre Haltung in der Eisenbahnfrage bei Besprechung des Urtheils des deutschen Reichsgerichts und hebt hervor, daß die Convention bezüglich des Rückkaufes ein legaler Act eines unabhängigen Staates sei, welcher sich keinem auswärtigen Urtheil zu unterwerfen habe. Der „Romanul" empfiehlt diese Ansicht allen Rumänen ohne Unterschied ihrer Parteistellung.

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Dr. Hüttner; für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Ühle; für den musikalischen Theil Prof. Dr. O. Paul; für Kunst, Wissenschaft und Literatur Th. Stromer, sämmtlich in Leipzig.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer nach Cels. Grade	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke	Himmels-Ansicht
12. März Ab. 10 U.	749.6	+ 2.4	72	NW 3	fast trübe
13. " Mrg. 8 U.	755.2	— 0.9	81	N 3	trübe

Minimum der Temperatur — — 1°.0.

Man annoncirt
am zweckmässigsten, bequemsten, billigsten, wenn man Anzeigen zur Vermittelung übergiebt an die erste und älteste Annoncen-Expedition von
Haasenstein & Vogler, Universitätsstrasse 2, Ecke der Grimmaischen Str.

C. A. KLEMM
Dresden. Leipzig. Chemnitz.
Musikalien-, Instrumenten- u. Saiten-Handlung
Pianoforte-Magazin
(Verkauf und Vermiethung).
Leihanstalt für Musik.

Otto Schmid.
Wäsche-Fabrik, Leinen- und Weißwaaren-Lager.
Grimmaischer Steinweg 6.
Anfertigung aller Arten Wäsche für Herren, Damen und Kinder,
unter Versicherung solidester und preiswerthester Ausführung.

Feine Ball-Handschuhe 1kn. ℳ 1.—
" do. 2kn. - 1.50.
" do. 4kn. - 2.50.
" do. 6kn. - 3.—
" do. 8kn. - 3.50.
Riedel & Höritzsch,
Markt No. 9, am Eingang der Hainstrasse.

Feinste Herrenkragen
und Manschetten in neuen Façons, desgl. Knabenkragen.
Pauline Gruner, Reichsstraße 52.

Zur Notiz für Putzmacherinnen.
Am 15. März, Vormittags von 10 Uhr ab und Nachmittags von 3 Uhr ab kommen im Auctionslocale des königl. Amtsgerichtes, Harkortstraße hier, größere Partien seidener und sammetner Bänder, Sammet- und Seidenzeugreste, eine Anzahl großer Straußfedern u. dgl.; außerdem ein großer eleganter Schrank von Eichenholz mit modernen Beschlägen, ein vollständiger fünfarmiger Gaskronleuchter mit Glasglocken u. verschiedene sehr elegante Möbel zur Versteigerung.

Geschenk-Gegenstände.
Reichhaltiges Lager in Luxus-Waaren, Alfénide, Dänische Terracotta, Thorwaldsen's Porzellanfig., Blumentöpfe, Vasen, Büsten 2c. Billigste Preise. Grimmaische Straße 5, Hugo Klitzsch.

Wachstuch-Fussteppiche
C. F. Knoch,
Wachstuchfabrik Markt 3, Koch's Hof.

Wegen Aufgabe meines Geschäftes verkaufe ich von heute ab bei Abnahme von mindestens 1 Dutzend Flaschen meine noch vorräthigen Flaschenweine mit 25 Proc. unter meinem bisherigen Preiscourant. — Magenleidenden empfehle besonders meine Tokayer, Ruster und Ménéser Ausbruchweine.
Hochachtungsvoll
Lajos Zerkowitz,
Ungar-Wein-Handlung,
Brühl 9, gegenüber der Planen'schen Straße.

Für Magenleidende
ärztlich empfohlen, glückliche und langjährige Erfolge, Tarragona-Wein à Fl. ℳ 1.50, Priorato à Fl. ℳ 2 u. 2.50, Malaga, Pedro Ximenes, Portwein, Xerez, Madeira, Tokayer etc. Die Spanische Weinhandlung Reinhold Ackermann, Katharinenstr. 19. In der Weinstube ¼ Liter Tarragona 40 ₰. Niederlage zu gl. Preis bei O. Schlein, Zeitzer Str. 13.

Israelitische Religionsgemeinde.
Gottesdienst am Purim.

Montag, den 14. März, Abendgebet und Predigt 6 Uhr.
Dienstag, den 15. März, Morgengebet 7½ Uhr.

Am Sonntage Reminiscere wurden aufgeboten:

Thomaskirche:

1) F. L. Kubald, Markthelfer hier, mit A. H. L. verehel. gewes. Kunzemann geb. Roß aus Beuchlitz bei Halle a. S. 2) E. O. Krug, Droguist in Colditz, mit E. Pappe, Tapezierers hier Tochter. 3) F. E. Fischer, Handarbeiter in Neuschönefeld, mit A. F. Behrendt, Handarbeiters in Zörbig hinterl. Tochter. 4) F. W. von Limburg, Kaufmann in London, mit J. B. M. A. von Kanig, Privatmanns in London Tochter. 5) A. H. G. Schönfelder, Maschinenschlosser hier, mit H. E. L. Kretzel, herrschaftl. Dieners hier Tochter. 6) G. A. Leichsenring, Handarbeiter hier, mit A. C. Heinze, Modelltischlers in Volkmarsdorf, Tochter. 7) M. H. G. Baum, Böttcher hier, mit H. Schmidt, Handarbeiters in Falkenhain bei Wurzen hinterl. Tochter. 8) G. E. Meyer, Kaufmann in London, mit C. C. M. Präger, Kaufmanns hier Tochter.

Nicolaikirche:

1) H. C. F. Schmidt, Markthelfer hier, mit A. L. Böhme, Schuhmachermeisters in Pegau Tochter. 2) C. H. A. Sommer, Tischler in Nordhausen, mit C. L. Schramm hier, Lehrers in Kössern hinterl. Tochter. 3) J. G. H. George, Hülfsbremser an der Staatsbahn II hier, mit A. H. L. Buch, Schiffers in Aisleben Tochter. 4) C. G. Donner Kaufmann hier, mit M. A. Kutzsch, Buchbinders hier Tochter. 5) F. W. Becker, Markthelfer hier, mit J. L. H. Lauser Lotterie-Collecteurs hier hinterl. Tochter. 6) F. H. Engel